

## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

### **Matthias-Bildstock an der Pfarrkirche Neuwerk**

#### **Ich will aufbrechen**

Ich will Aufbrechen in meine Wirklichkeit und das, was darüber ist. Am Morgen nehme ich mein Herz in die Hände.

Der Welt wende ich mich entgegen, strecke meine Hand aus, sie zu nehmen und zu formen.

Dir wende ich mich entgegen, bereit deine Liebe zu empfangen und meine zu geben, hoffend und dankbar.

Den vielen Ungereimtheiten, den Unverständlichen, der Angst, der Ungewissheit zwischen Tatsachen und Träumen wende ich mich entgegen, denn Glaube heißt: Eine Herausforderung annehmen. Ich gehe das Abenteuer ein, ich gehe auf den Horizont zu.

## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

### **Mattheiser Familiengebet**

Barmherziger Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus  
In diese Welt gesandt, um uns zu retten und heilen.

Er hat den heiligen Matthias in seine Nähe und Gemein-  
schaft berufen und ihm das Apostelamt übertragen. So ist  
er zum Segen für uns alle geworden.

Wir bitten dich für unsere Bruderschaft, unsere Familien  
und die Mönchsgemeinschaft in Trier: Auf die Fürsprache  
des heiligen Matthias, lass jeden von uns seine Aufgabe in  
deiner Kirche erkennen.

Gib uns Mut, die Kraft und die Treue, als lebendige Glieder  
deines Volkes deine barmherzige Liebe den Menschen  
sichtbar zu machen.

Darum bitten wir dich und preisen dich durch deinen Sohn  
Jesus Christus, der mit dir und dem heiligen Geist lebt und  
herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

### **Litaneigesang**

---

## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

### **Drei-Heister Kapelle an der Krefelder Strasse**

#### **Mein Weg**

Ich mache mich auf den Weg, lasse den Alltag zurück, nur meine Gedanken nehme ich mit und meine Sehnsucht nach Frieden.

Ich mache mich auf den Weg, nur meine Fragen nehme ich mit, Fragen nach dem Woher und Wohin und nach dem Sinn des Lebens.

Ich mache mich auf den Weg, nur meine Hoffnung nehme ich mit, meine Hoffnung auf Antwort und Erfüllung, meine Hoffnung zu finden, was mich leben lässt.

Ich mache mich auf den Weg und fühle um mich das Wunder der Schöpfung – wie alles atmet und lebt, werde berührt vom Urgrund des Seins und spüre: ich bin nicht allein – mein Weg hat Sinn und Ziel.

#### **Vater Unser**

#### **Gegrüßet seist du Maria**

---

## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

### **Matthiasstein an der Niers**

#### **Begrüßung und Erläuterung Tagesthema Schenken**

**Text** (Heinz Sommer)

In einem Dorf, erzählt eine alte Geschichte, wohnten sehr arme Menschen. Sie hatten oft nicht das Nötigste, um leben zu können. Als es wieder einmal Winter wurde, klagte ein alter Mann über die Kälte. Alle wussten, dass dieser Mann schon lange keine Jacke mehr besaß. Doch niemand konnte ihm eine geben. Da hatte eine Frau eine Idee:

Jeder im Dorf sollte ihr einen Faden bringen, damit sie dem alten Mann eine Jacke stricken könne. Damit sie aber nicht zu viele verschiedene Farben zusammenbekomme, möge jeder seinen Faden im Saft der roten Beete, dem Hauptnahrungsmittel des Dorfes, tränken. Alle machten mit. Und noch vor Beginn des Winters hatte der alte Mann seine Jacke. Sein Leben hatte eine neue Qualität bekommen.

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

### An der Niers hinter der Korschenbroicher Straße

1. Rosenkranz: **Jesus, der uns beschenkt.**

### Torbogen Schloss Rheydt

#### Ab und zu einmal lächeln

Es war ein kleines Lächeln, das machte sich auf den Weg, um zu sehen, ob es nicht jemanden fände, wo es wohnen könnte. Es traf ein kleines Augenzwinkern, das auch nicht viel größer war. Sofort fühlten sich die zwei zueinander hingezogen. Sie gaben sich die Hand und zogen gemeinsam weiter. Sie waren noch nicht sehr weit gegangen, da trafen sie zwei kleine Lachfältchen. Die fragten, wohin der Weg ginge, und gingen mit.

Da kamen sie in einen großen Wald, und unter einem Baum sahen die vier Freunde eine alte Frau sitzen, die allein war und sehr traurig aussah. Die vier verständigten sich kurz und guckten dann, ob die alte Frau noch Platz für sie hätte.

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

Heimlich und lautlos versteckten sich die zwei Lachfältchen und das Augenzwinkern unter den Augen, und das Lächeln krabbelte in die Mundwinkel. Da kitzelte es die alte Frau, sie stand auf und merkte plötzlich, dass sie nicht mehr so traurig war, und sie ging hinaus aus dem Wald auf eine große Wiese, wo es hell und warm war.

Dem ersten Menschen, den sie traf, schenkte sie befreit ein kleines, klitzekleines Lächeln, zwinkerte dabei mit den Augen, und die Lachfältchen fühlten sich richtig wohl.

### An der Niers hinter der Mülgastrasse

#### **Nimm dir Zeit zu lieben und geliebt zu werden**

Liebe ist ein Balanceakt zwischen Schenken und Nehmen, zwischen Hingabe und Selbstbehauptung. Wenn eins von den beiden ausfällt, ist die Liebe aus dem Gleichgewicht.

2. Rosenkranz: ***Jesus, der uns lieben lässt.***

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

### Parkplatz Schloss Wickrath

#### ***Wenn Du meinst***

Wenn Du meinst, Dein Weg könne ohne Windungen verlaufen, täuschst Du Dich.

Wenn Du meinst, der Weg verliere sich, weil so viele Dinge Dich nicht sehen lassen, wohin er führt, täuschst Du Dich noch mehr.

Wenn du meinst, der Weg sei nun lang genug gewesen, Du könntest Dich hinsetzen, ausruhen und schlafen, täuschst Du Dich wieder.

Wenn Du meinst, Du seiest in einer Sackgasse, und es erwarte Dich niemand am Ende des Weges, täuschst Du Dich erst recht.

Wenn Du meinst, Gott müsse den Weg unter Deinen Füßen glätten, täuschst Du Dich sehr.

Wenn Du meinst, die anderen müssten einen weniger holperigen und steinigen Weg gehen als Du, täuschst Du Dich noch mehr.

## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

Geh, lass Dich von Gott führen auf den Wegen, die er will.  
Folge seinem Weg. Pfeif und sing dabei, wenn Du es  
kannst. Einer erwartet Dich!

### **Kirche in Wanlo**

#### **Das Hochzeitsgeschenk** (Stephan Schmitz)

Irgendwo sollte eine Hochzeit gefeiert werden. Die Brautleute hatten nicht viel Geld, aber dennoch waren sie der Meinung, dass viele Leute mitfeiern sollten. Geteilte Freude ist doppelte Freude, dachten sie. Es sollte ein großes Fest werden, beschlossen sie, mit vielen Gästen.

Denn warum sollte unsere Freude nicht ansteckend sein? fragten sie sich. Es herrscht unter den Menschen ohnehin mehr Leid als Freude. Also baten sie die Eingeladenen, je eine Flasche Wein mitzubringen. Am Eingang würde ein großes Fass stehen, in das sie ihren Wein gießen könnten. Und so sollte jeder die Gabe des anderen trinken und jeder mit jedem froh sein.

---



## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

Als nun das Fest eröffnet wurde, liefen die Kellner zum großen Fass und schöpften daraus. Doch wie groß war das Erschrecken aller, als sie merkten, dass es Wasser war. Versteinert saßen oder standen sie alle da, als ihnen bewusst wurde, dass eben jeder gedacht hatte: Die eine Flasche Wasser, die ich hineingieße, wird niemand merken oder schmecken. Nun aber wussten sie, dass jeder so gedacht hatte. Jeder von ihnen hatte gedacht: Heute will ich mal auf Kosten anderer feiern.

Unruhe, Unsicherheit und Scham erfasste sie alle, nicht nur, weil es lediglich Wasser zu trinken gab. Und als um Mitternacht das Flötenspiel verstummte, gingen alle schweigend nach Hause, und jeder wusste: Das Fest hat nicht stattgefunden.

Wir wollen beten:

Herr Jesus Christus, du bist der Gastgeber der Menschen. Du lädst alle zu deinem Fest, du rufst alle an deinen Tisch. Um ihnen ein schönes Fest zu bereiten, opferst du dich und gibst deinen Gästen Brot und Wein.

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

Wir nehmen deine Einladung an; aber wir kommen zum Fest ohne angemessene Stimmung. Als Geschenk bringen wir unseren Körper, aber nicht das Herz; unser Eigeninteresse, aber nicht die Liebe; unsere Langweile, aber nicht die Freude. Wir sind teilnahmslos und möchten auf Kosten anderer leben.

Mache uns deutlich, wie undankbar wir sind. Lass uns verstehen, dass das Leben nur dann gelingen kann, wenn wir vor dir und den Menschen uns selbst einbringen mit Leib und Seele, mit Verstand und Herz, mit Opfer und Freude. Amen.

### Feld hinter Keyenberg

Gott, Du bist meine Hoffnung, der Fels, auf dem mein Glaube ruht. Danke für die Fülle des Lebens. Danke für die Liebe, die Du gibst. Danke für die Hilfe, die Du gewährst. Danke, für das Glück, das Du schenkst.

3. Rosenkranz: **Jesus, der uns das Glück schenkt**

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

### Feld hinter Holzweiler

Vater im Himmel,

es will uns oftmals nicht gelingen, unsere Krankheiten und die unserer Mitmenschen anzunehmen. Ungeduldig warten wir auf Genesung und erhoffen Linderung der Schmerzen. Wir bitten dich für alle Kranken:

Führe sie heraus aus der inneren Enge und Verzweiflung, schenke Trost und Hoffnung den Kranken und den ihnen nahe stehenden Menschen, dass sie deine helfende und schützende Hand spüren. Gib uns Kraft, die geliebten Menschen in ihren schweren Stunden. mit Gedanken des Vertrauens zu umgeben.

***4. Rosenkranz Herr, gib dem Kranken, was ihm Heilung bringt. Nimm von ihm ab, was ihm schädlich ist***

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

### Matthiasbildstock in Titz

#### Gebet die fünf Wunden (Hans Peters)

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist  
durch die heilige Wunde deiner rechten Hand.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir, Herr Jesu Christ,  
dass du für mich gestorben bist, ach, lass dein Blut und  
deine Pein an mir doch nicht verloren sein.

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist  
durch die heilige Wunde deiner linken Hand.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir, . . .

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist  
durch die heilige Wunde deines rechten Fußes.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir, . . .

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist  
durch die heilige Wunde deines linken Fußes.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir, . . .

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist  
durch die heilige Wunde deiner Seite.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir, . . .

## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

### **Schulhof in Titz**

#### **Das dritte Geschlecht**

Vor langer Zeit, so berichtet die Legende, gab es auf Erden drei menschliche Geschlechter: das männliche, das weibliche und das eumische. Alle drei waren vonnöten, damit Kinder gezeugt werden konnten; ohne die Anwesenheit und Berührung eines Eums konnten Männer und Frauen sich nicht vereinigen.

Ursprünglich, als Gott die Menschen erschaffen hatte, hatte er nur zwei Geschlechter in die Welt gesetzt. Doch dann sah er, wie die Menschen immer liebloser miteinander umgingen.

Und so ließ er ihnen durch Propheten verkünden: „Weil Ihr nicht mehr zu schätzen wisst, dass ich euch einander geschenkt habe, werde ich Euch für lange Zeit die Eume an die Seite stellen. Wenn Ihr jetzt nicht soviel Liebe entwickelt, zwei Menschen statt bisher einen zu begehren, so werdet Ihr in wenigen Generationen ausgestorben sein.“

Nachdem die Menschen aufgrund der neuen Situation üble Jahre erlebt hatten, erkannten sie, dass sie ohne Liebe nicht weiterbestehen konnten.

---

## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

Sie passten sich den neuen Erfordernissen an, und bald gingen aus den Dreierehen viele Kinder hervor, und die Menschheit erholte sich wieder.

Doch leider wurden, infolge der Dreierbeziehungen, die Menschen immer ernster und verloren ihre Kindlichkeit.

Damit hatte es folgende Bewandnis: Bis sich drei Menschen dreierlei Geschlechts in Liebe zusammenfanden, brauchte es seine Zeit. Oft waren sie schon vierzig Jahre oder älter, ehe ein Kind gezeugt wurde. Die meisten Kinder hatten daher drei Eltern, die schon weit entfernt waren von ihrer eigenen Kindheit und ihren Söhnen und Töchtern wenig Kindliches und Verspieltes mehr vermittelten.

Viele der Jungen und Mädchen wurden sogar altklug. Als Gott die neue Menschheit sah, wurde er traurig, denn er vermisste das Lachen der Kleinen und der kleingeblienen Großen. Und so ließ er mitteilen: „Die Zeit ist gekommen, Euch wieder die Fähigkeit zurückzugeben, in der Form zweier Geschlechter zu leben und zu überleben.“

Tief in der unbewussten Erinnerung der Menschen ist seitdem die Erkenntnis verwurzelt, dass zu wenig Liebe den eigenen Untergang herbeiführt.

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

### Friedhof in Ameln

Vater, ich will mich heute überraschen lassen, weil du den Tag kennst, der vor mir liegt. Lass mich bitte offen sein, all das zu sehen, was du für mich bereit hast. Ich danke die, mein Vater, dass du mir über allem deine Liebe schenkst.

5. Rosenkranz: **Jesus, der uns liebt**

### Johannesplatz in Güsten

#### Das schönste Geschenk

Ich kenne viele Menschen, und die Geheimnisse vieler Menschen. Aber keine zwei Menschen sind gleich. Jeder ist eine Welt für sich, deren tiefster Kern andern fremd bleibt. Darum entstehen zwischen den Menschen fast unvermeidlich Reibungen, Spannungen, Zusammenstöße. Nur wenn ich begriffen habe, dass der andere anders ist, und wenn ich bereit bin, zu vergeben, ist Zusammenleben möglich.

---

## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

Hast du Frieden mit deiner Familie, deiner Nachbarschaft, deinen Arbeitskolleginnen und –kollegen? Oder hat es Streit gegeben? Sind da Menschen, die dich geärgert, die dir Unrecht getan und dich tief verletzt haben? Vielleicht der eigene Mann, die eigene Frau? Der Sohn oder die Tochter? Dann ist in deinem innersten eine große, offene Wunde.

Ich möchte dich um etwas bitten, was sehr schwer ist: Schenk Vergebung! Sag nicht: „Das ist unmöglich. Ich habe für den anderen alles gemacht und getan und alles gegeben. Jetzt ist Schluss!“ Ach, du hast noch nicht alles gegeben. Du gibst erst alles, wenn du Vergebung schenkst.

Vergebung ist die schönste Gabe. Sie ist ein göttliches Geschenk. Und auch du hast Vergebung nötig. In der Vergebung schließen sich die Wunden, und die Liebe blüht auf.



## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

### **Letzte Brücke an der Rur**

#### **Glück ist ein Geschenk**

Oft beneide ich diese Wanderer. Sie haben Zeit und gehen durchs Glück. Denn alles, was du rundherum siehst ist ein Geschenk. Der schmale Weg, der Baum im Wasser ist ein Geheimnis Stück für Stück. Und hier geht selbst der liebe Gott von Zeit zu Zeit spazieren. Er hat am Niederrhein ein Haus und ruht sich dort vom Himmel aus.

### **Marienbildstock in Mariaweiler**

#### **Geschenke annehmen**

Wo Freizeit einen so hohen Stellenwert einnimmt wie in unserer Wohlstandsgesellschaft, sind wir oft in Gefahr, das vielgesuchte Glück in organisiertem Vergnügen und konsumfertiger Unterhaltung zu suchen.

Doch echte Freude kommt nicht aus passivem Genuss, sondern aus aktivem Erleben, das uns als ganzen Menschen mit wachsenden Sinnen fordert. Keine oberflächliche Zerstreuung kann das tiefe Glück einer gelungenen menschlichen Begegnung ersetzen.

---

## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

Nur das, worauf wir keinen Anspruch erheben, kann uns wirklich ansprechen. Gelungene Ereignisse können wir nicht einfordern wie ein Arbeitslohn oder einklagen wie ein festgeschriebenes Recht.

Wünsche dir, dass du Geschenke anzunehmen und zu entdecken verstehst. So bist du dem Wesen des Glücks ganz nah. Unser Zusammenleben mit unseren Mitmenschen glückt nur dann, wenn wir uns nicht gegenseitig für unser Glück verantwortlich machen.

### **Abendgebet**

Mit der Schwere meines Herzens komme ich zu dir, um dir alles zu überlassen, was mich belastet, du mein Gott.

Mit dem Lärm dieses Tages verabschiede ich all das, was mich beunruhigt und lege es in deine Hände, du mein Gott.

Mit den Eindrücken meiner Seele bringe ich all das, was mich bewegt und bedrängt, um es dir zu übergeben, du mein Gott.

Mit der Ruhe dieses Abends ersehne ich den Trost, der mich heilt und den du allein schenkst, du mein Gott.

Mit den Worten meines Betens erwarte ich von dir alles, was mir zum Frieden dient und Hoffnung bringt, du mein Gott.

## **Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2008**

von Thomas Görgemanns, 1. Brudermeister

Samstag, 26.04.2008

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: "Schenken"

---

Mit der Stille dieser Nacht suche ich die Geborgenheit deiner Nähe, damit sie mich umgibt, du mein Gott.

Amen.

**Vater Unser**